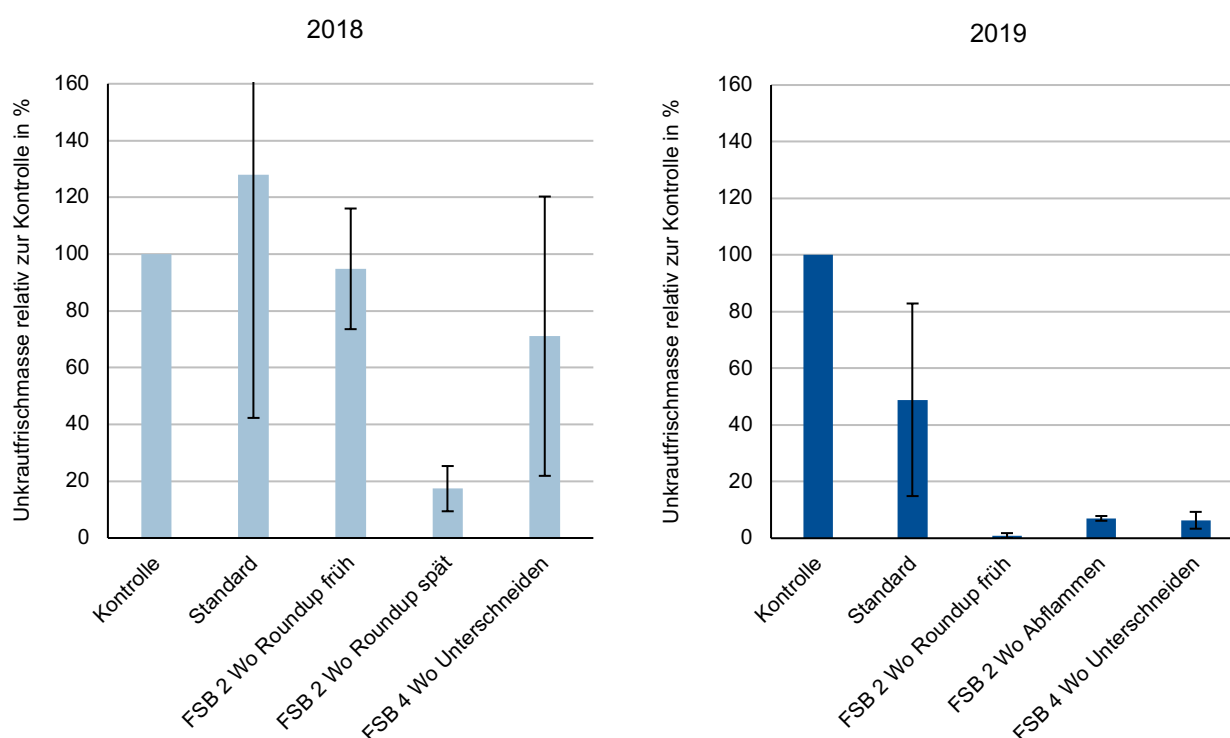


19.08.2020 Gunnar Hirthe, Adelheid Elwert

Die vom Handel geforderte, weitestgehende Unkrautfreiheit bei Babyleafsalaten erfordert bei gleichzeitig geringer Herbizidverfügbarkeit einen hohen Sortieraufwand. Das im Bioanbau verbreitete Verfahren des „Falschen Saatbetts“ wäre ein möglicher Baustein zur Reduzierung des Unkrautdrucks. In zwei aufeinander folgenden Jahren wurde eine Kombination aus einem Herbizid mit verschiedenen Verfahren des „Falschen Saatbetts“ bei Salat als Babyleaf getestet.



Unkrautwirkung von verschiedenen Varianten des „Falschen Saatbetts“ (FSB) im Vergleich zur reinen Herbizidanwendung. Fehlerbalken = SE. Alle Varianten entsprechend Standard mit Kerb Flo 2,5 l/ha behandelt, FSB 2/4 Wo = Anlage FSB 2/4 Wochen vor Aussaat, früh = 2 Tage vor Saat, spät = 2 Tage nach Saat, Abflammen/Unterschneiden = 2 Tage nach Saat (Aussaat 27.06.18/19.06.19, Ernte 30.07.18/23.07.19)

Das „Falsche Saatbett“ kann das Unkrautauftreten im Ernteprodukt deutlich reduzieren. Die Wirksamkeit des Verfahrens kann witterungsbedingt stark schwanken. Unterschiede bei Auflauf und Ertrag wurden nicht festgestellt.

KONTAKT

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern (LFA)
Gartenbaukompetenzzentrum
Gunnar Hirthe
Dorfplatz 1 OT Gülzow / 18276 Gülzow-Prüzen
Telefon: 03843 789-221
g.hirthe@lfa.mvnet.de